

ERNST REITER
(1814-1875)

Lobet den Herrn, alle Heiden

Psalm 117

Motette für
vier Solostimmen (SATB) und
vierstimmigen Chor (SATB)

Herausgegeben von
Klaus-Jürgen Gundlach



EDITION 4356

Vorwort

Ernst Michael Quirin Reiter zählt zu den bedeutenden Musikerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts in der Schweiz, der das Musikleben in Basel wesentlich beeinflusst und gefördert hat. Dennoch erscheint sein Name in der Musikgeschichtsschreibung nur selten. Eine zuverlässige Quelle für das Schaffen Reiters bildet die lokale Musikforschung in Basel. Aufschlussreich ist der Artikel über Reiter im „Historisches Lexikon der Schweiz“ von Christoph Ballner.

Am 30. März 1814 in Wertheim geboren, erhielt Reiter seine erste Ausbildung an der Violinschule von Louis Spohr in Kassel und durch ein Studium der Musiktheorie bei Moritz Hauptmann. In Würzburg erhielt er am Königlichen Musikinstitut eine Professur für Geige. Über Straßburg führte ihn sein Weg nach Basel, wo er 1839 Konzertmeister der Konzertgesellschaft Basel wurde, 1845 Leiter des Baseler Gesangvereins und 1852 Leiter der Basler Liedertafel. Eine von Paul Meyer-Lieb erstellte Auflistung der Programme der von Reiter geleiteten Sinfoniekonzerte der Basler Konzertgesellschaft von 1839-1875 vermittelt einen Eindruck seiner umfangreichen Tätigkeit, darunter Aufführungen der Passionen Johann Sebastian Bachs und die erste Aufführung der IX. Sinfonie Ludwig van Beethovens in der Schweiz (Basler Jahrbuch 1890, hrsg. von der Christoph Merian-Stiftung).

Mit der Verknüpfung verschiedener Satztechniken knüpft Reiter bei der Vertonung des 117. Psalms an die Leipziger Motetten-Tradition an: Verwendung unterschiedlicher Satztechniken zwischen Polyphonie und Homophonie, Mehrchörigkeit bis hin zur Fuge. Richtungsweisend dürfte für ihn dabei der Unterricht bei Moritz Hauptmann gewesen sein. In der kirchenmusikalischen Praxis kann der Solopart durchaus auch von einem kleinen Chor übernommen werden. Die Motette bildet eine Bereicherung des kirchenmusikalischen Repertoires des 19. Jahrhunderts, auch für kleinere Chöre im Gottesdienst und im Konzert.

Dauer ca. 6 min.

Templin, im November 2023

DR. KLAUS-JÜRGEN GUNDLACH

Kritischer Bericht

Die Handschrift der vorliegenden Motette befindet sich unter dem Titel „117er Psalm: für 4 Solostimmen und Chor von Ernst Reiter, 1832, unter der Signatur Basel, UB, UBH kk IX 253 in der Bibliothek der Universität Basel. Die Handschrift ist gut lesbar, enthält jedoch einige Schreibfehler. Die Bogensetzung erfolgte durch den Komponisten nur unregelmäßig. Im Hinblick auf eine Urtextausgabe wurde auf eine Komplettierung durch den Herausgeber verzichtet.

Zitiert in der Reihenfolge Takt, Stimme, Zeichen im Takt.

69 Sopran: es'' → geändert in d'' (s. Tenor)

132 Chor 1, Tenor, 1-2: as → geändert in a

132 Chor 1, Bass, 1-4: Es → geändert in F

137 Chor 1, piano nur im Sopran

138 Chor 1, Tenor, 1-2: as → geändert in a

138 Chor 2, Tenor, 4: as → geändert in a

148 Chor 1, Tenor, 2: as → geändert in a

224-226: Ganze Noten nachträglich mit Bleistift zu Breven geändert und „Adagio“ hinzugefügt.

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2023 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München

(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**